MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№ 24. Montag den 29. Januar 1838.

Inland.

Berlin, 25. Januar. Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren bisherigen Geschäftsträger am Königl. Würtembergischen Hofe und den Fürstl. Hohenzollernschen Höfen, Geheimen Legations-Rath von **Salviati**, zum Minister-Residenten bei diesen Höfen zu ernennen geruht. — Des Königs Majest. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor **Sperling** zum Land- und Stadtgerichts-Rathe zu Gostyn zu ernennen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Stadtrath von **Wittgenstein** zu Köln, die Annahme des von dem Großherzoge von Baden ihm verliehenen Ritterkreuzes des Zähringer Löwen-Ordens zu gestatten geruht.

Angekommen: Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu **Stolberg-Wernigerode**, von Magdeburg.

Von der Oder. Die Insurrektionsversuche in Canada haben die Theilnahme unserer Kaufleute wegen des englischen Holzhandels von dort her in ungewöhnlichem Maaße erregt. Früher versorgte die Ostsee England mit dem nöthigen Bauholze, welches einen der bedeutendsten Handelsartikel bildete. Nach der beliebten Maxime der Briten, den fremden Nationen die möglichst größte Quantität von Industrie-Produkten zu liefern und so wenig als möglich von ihnen zu entnehmen, haben sie dem Bauholz ihrer eigenen Kolonieen so viel Vorrechte bei der Eingangssteuer eingeräumt, daß das deutsche mit demselben nicht mehr konkurriren kann. Die Engländer ziehen das weit entferntere und mithin auch weit theuerere kanadische dem nahen und wohlfeilern deutschen Holze vor, und dennoch verlangen sie, daß die Deutschen noch immer so viel englische Fabrikate als früher von ihnen beziehen sollen. Diese egoistische Handlungsweise, die mit der Navigationsakte ihren Anfang genommen und bis auf die neueste Zeit, wenn auch nicht in der Theorie, doch in der Praxis fortgedauert hat, fängt, wie jeder übertriebene Eigennutz, ihre Früchte von selbst zu tragen an. Der deutsche Zollverein hätte sich höchst wahrscheinlich nicht gebildet, wenn England die Kornbill gar nicht eingeführt und das deutsche Getreide zuzulassen fortgefahren hätte. Deutschland und namentlich Preußen wäre seinem Hauptbestandtheile nach ein ackerbauender Staat geblieben und nicht genöthigt worden, seine ganze Steuerverfassung umzugestalten. England hätte einen guten und sichern Markt behalten, auf welchem die sparsamen Fabriken nach und nach dem Ackerbaue gewichen wären und wohin es seine meisten Fabrikate ausführen und Landprodukte als Rückfracht dafür hätte mitnehmen können. Bei diesem wechselseitigen Bunde eines freundschaftlichen Weltverkehrs hätten beide Nationen eine beneidenswerthe Festigkeit und eine große Zufriedenheit erlangen können. Zu unserm zwar momentanen Mißbehagen, aber vielleicht zu unserm desto größern künftigen Glücke, hat es die Vorsehung anders gefügt. England zog es vor, nordamerikanischen Schwindlern, die jetzt ins Fäustchen lachen, Millionen zu borgen und den Kanadiern bei ihrem Holzhandel ungemessene Vortheile einzuräumen, die am Ende doch nur die englischen Bürger tragen müssen. Den Dank dafür fängt es schon an einzuernten, und wie immer der Kampf ausfallen möge, so bleibt es stets ein trauriges und beklagenswerthes Verhängniß, gegen seine eigenen Bürger einen Krieg führen zu müssen. Die Deutschen müssen noch einige Zeit in Geduld ausharren und mit dem ihnen eigenthümlichen Fleiße ihre innere Industrie zu vervollkommnen suchen; die Zeit wird dann sicherlich kommen, wo **England**, der gesteigerten und nicht mehr zu gefährdenden deutschen Industrie ungeachtet, **unser Getreide, unser Holz** und **alle unsere ländlichen Produkte**, um einer furchtbaren Umwälzung im Innern vorzubeugen, **wird nehmen müssen**. (Leipz. Z.)

Die Kölner Zeitung enthält Bemerkungen eines Kaufmanns, worin er seinen Standesgenossen von dem Schmuggel-Handel abräth. Hauptsächlich geht aber aus dem dort Angeführten hervor, daß die Schmuggelunternehmer aus Holland oder sonstigen Nachbarstaaten in baarem Gelde oder in guten Wechseln den Betrag der ihnen im Auslande angewiesenen Waaren deponiren, und nach der Ablieferung im Preußischen das Deponirte zurück erhalten, überdieß aber auch als Zulage bis fünf Achtel der im Zolltarif bestimmten Abgabe.

Vom Main, 12. Januar. Da sich noch immer Zweifel über die Art und Weise erhoben haben, wie das **Metropolitan-Kapitel** zu **Köln**, nach der Wegführung des Erzbischofs, die Administration übernommen habe und die (einstimmige) Wahl des Hrn. **Hüsgen** zum Diöcesanverweser vor sich gegangen ist, so lassen wir die **Circulare**, durch welche dem Klerus diese Vorgänge mitgetheilt worden sind, übersetzt hier folgen: — I. „Ehrwürdige Brüder! Aus den wichtigsten Gründen ist unser hochwürdigster Erzbischof Clemens August Freiherr von Droste-Vischering ziemlich weit von seiner Erzdiöcese abgeführt und sohin außer Stand gesetzt worden, die Administration der Kirche zu besorgen. Da nun hierdurch der erzbischöfliche Stuhl gleichsam erledigt ist, so muß nach dem 3ten Kapitel des kanonischen Rechtes: „Wenn der Bischof“ (de supplend. negligent. praelat. l. 8) vermöge der festgestellten Norm das Kapitel eben so, als wenn der Sitz durch einen Todesfall erledigt wäre, die Verwaltung in den geistlichen und zeitlichen Angelegenheiten übernehmen. Wir benachrichtigen nun Euch hierdurch, daß wir diese Verwaltung demnach heute übernommen haben, und fügen zugleich den Auftrag bei, daß Ihr über die Verhandlung einer jeden kirchlichen Angelegenheit an uns Bericht erstattet, bis Euch etwas Anderes nach den kirchlichen Gesetzen vorgeschrieben wird. Ueber die ganze Sachlage und den gegenwärtigen Stand der Erzdiöcese werden wir sogleich, wie es sich geziemt und durch das Recht bestimmt ist, ausführlicher und sorgfältiger an den h. apostolischen Stuhl, dem es daran gelegen ist, für die Bedrängnisse der Kirche Rath zu schaffen, berichten, und denselben demüthigst bitten, daß er uns mit seinem Rathe beistehen und das, was ihm gut scheine, anordnen möchte. Die apostolischen Befehle werden uns alsbald zukommen, und auch Ihr, geliebteste Brüder, möget sie gleichfalls mit uns ruhigen und zuversichtlichen Gemüthes erwarten, und bis dahin ermahnen wir Euch in dem Herrn, durch umsichtsvolles und kluges Verfahren aus Liebe zu Gott dafür zu sorgen, daß weder für die Kirche, noch für den Staat ein Nachtheil entstehe, noch daß die Gemüther der Gläubigen aufgeregt oder aufgewiegelt werden. Köln, den 21. Nov. 1837. Im Namen des Kapitels der Vorstand Karl Adalbert Frhr. v. **Beyer** Generalvikar. — II. „Ehrwürdige Brüder! Wir haben Euch am 21sten, v. M. bekannt gemacht, daß wir die Verwaltung der Erzdiöcese übernommen haben; da wir nun dieselbe eben so, als wenn der erzbischöfliche Stuhl in der That erledigt wäre, einem nach den Bestimmungen des Conciliums zu Trient (24. Sitzung 16. Kap. über die Reformation) vorgeschriebenen Verweser übergeben mußten, so haben wir uns am 27sten v. M. versammelt und die Wahl eines Kapitelsverwesers vorgenommen. Nach einem gesetzlich angeordneten Scrutinium wurden die Stimmzettel geöffnet, und gingen die einhelligen Voten hervor, welche den hochwürdigsten und ausgezeichneten Hrn. Johann **Hüsgen**, der h. Theologie und beider Rechte Doctor, unsern Dekan, schon seit vielen Jahren Generalvikar der Erzdiöcese in geistlichen Angelegenheiten und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse, als erwählt anzeigten. Den einstimmig Erwählten haben wir nun als Kapitelsverweser eingesetzt und verkündigt und ihm die Verwaltung der Erzdiöcese übertragen. Dies machen wir Euch andurch, nach eingeholtem K. Placet, bekannt, und befehlen Euch, über die Verhandlung einer jeden kirchlichen Angelegenheit an ihn zu berichten, und ihm die schuldige Ehrfurcht und Gehorsam zu erweisen. Köln, am 2. Dez. 1837. Im Namen des Kapitels der Vorstand Karl Adalbert Frhr. v. **Beyer**, General-Vikar.“ (Leipzg. Z.)

Deutschland.

München, 20. Januar. Die vorgestern Abend hier angekommenen Nummern der **Leipziger Allgemeinen** und der **Hannoverschen Zeitung**, so wie des Hamburger Korrespondenten sind von der Polizei mit **Beschlag** belegt worden.

Frankfurt, 18. Jan. Graf **Rossi**, der, nachdem er im Haag sein Beglaubigungsschreiben eingereicht hatte, wieder hierher zurückkam, wird in einigen Tagen zum bleibenden Aufenthalt dahin abgehen. Die **Gräfin** wird hier noch bis zu Ende März verweilen.

Aus dem Erzgebirge, im Januar. Noch am 28sten v. M. war es bei uns so mild, daß an diesem Tage in zwei von einander sehr entlegenen Orten einige **Schmetterlinge** im Freien gesehen worden sind. Seitdem werden wir von einer andauernd strengen Kälte heimgesucht, die um so schlimmer ist, als es meist nur eine sehr dünne Schneedecke giebt und als der Preis aller Brennmaterialien eine Höhe erreicht hat, wie nie zuvor. Erst nach einem tüchtigen Schneefall haben wir Schlittenbahn. Der Tag wie Nacht währende Frost verursachte, daß viele Röhrwasser ab- und die Radstuben mancher ans Wasser gerichteten Werke ausgefroren sind. **Krankheiten** nehmen überhand und Masern und Schnupfenfieber dermaßen, daß in bedeutenden Orten mehr als die Hälfte der Kinder in den Schulen fehlen.

Göttingen, 17. Jan. Die Gerüchte, welche seit einiger Zeit durch öffentliche Blätter über den geheimen Justizrath **Hugo** verbreitet werden, sind unglaubwürdig; er hat in seinen Vorlesungen nichts zum Lobe über die im Dezember an den Tag gelegten Gesinnungen der Studirenden gesagt. Auch die durch den Fränkischen Merkur aus Leipzig mitgetheilte Nachricht, **Dahlmann** werde die Redaktion eines neuen Leipziger Blattes

übernehmen, findet hier unter Dahlmanns Freunden keinen Glauben. (Allg. Ztg.)

Hannover, 23. Januar. Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist gestern Abend auf der Reise von Berlin nach dem Haag hier eingetroffen, und im British Hotel abgestiegen.

Am letzten Sonnabend ereignete sich hier der Unglücksfall, daß ein Mitglied der Tournaireschen Gesellschaft, wie wir hören der Dollmetscher der Beduinen, von dem Elephanten an die Wand gedrückt wurde und nach fünfstündigen schweren Leiden gestorben ist.

Oesterreich.

Wien, 22. Januar. (Privatmitth.) Bei dem am 18ten stattgefunenen Kammer-Ball bei J. M. der Kaiserin erschien J. K. H. die Erzherzogin Sophie noch nicht. Unter den eingeladenen Fremden bemerkte man außer dem Corps diplomatique, die Großherzogin nebst Prinzessin Maria von Baden, die Prinzessin Wasa, die Herzogin Maria von Würtemberg, Metternich, den Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg, welcher seine liebenswürdige Prinzessin Tochter, die durch ihre Schönheit aller Blicke auf sich zog, am Arm führte, den Herzog Adam von Würtemberg, die Prinzen von Nassau und die meisten der hier anwesenden fürstlichen Personen des Kaiserstaats. Nachdem die Kaiserin Damen-Cirkel gehalten, nahm sie an einer halbrunden Tafel Platz, zu welcher sich die Prinzessinnen von Baden, Wasa, Sachsen-Coburg, Würtemberg, Lichtenstein und Metternich setzten. Statt des in Paris abwesenden Strauß dirigirte ein Zögling desselben, Namens Fahrbach, das Orchester. Dieses Ballfest war prachtvoll und J. M. die Kaiserin machte mit einer unbeschreiblichen Grazie die Honneurs. An der Hand ihres erlauchten Oheims, des Erzherzogs Maximilian d'Esté eröffnete sie den Ball mittelst einer Polonaise und mit einer Française beendigte J. M. denselben. J. K. Hoh. der Prinz Wasa hatte das Glück, mit J. M. eine französische Quadrille zu tanzen. — Den heutigen Nachrichten aus Venedig vom 17ten d. zufolge befand sich Se. K. H. der Erzherzog Friedrich in der Besserung, und es hieß, wenn der gebesserte Zustand anhalte, so würde sich Se. K. H. der Erzherzog Carl vielleicht auf kurze Zeit nach Neapel begeben, um seine erlauchte Tochter, die Königin von Neapel zu besuchen. — Heute eröffnet Se. K. Hoheit der Prinz Wasa seine Soiréen mittelst einer Soirée dansant. — Seit acht Tagen fehlen uns aus Nieder-Ungarn und der Türkei mehre Posten. Der letzte Courier aus Semlin, so wie der neueste mit den Depeschen aus Konstantinopel fehlen schon seit 4 Tagen. Der eingetretene strenge Winter und das herrschende Schneegestöber sind die Ursache dieser leidigen Unterbrechung. — Nach der am Donnerstag Abend beendigten Bürgermeister-Wahl, bei welcher 4 Kandidaten vorgeschlagen wurden, hatte Herr v. Pschatka eine Mehrheit von Stimmen erhalten. Die Wahl der Kandidaten wurde Sr. Maj. dem Kaiser zur Bestätigung überreicht.

Wien, 25. Januar. (Privatmitth.) Gestern erfolgte die feierliche Beerdigung des am Samstag verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants v. Pley, welcher zugleich General-Hofbaudirektor war, und in den letzten 10 Jahren durch seine Anordnung so viel zur Verschönerung von Wien beigetragen hatte. S. K. H. der Prinz Wasa führte den Leichenzug. — In den letzten Nummern der Hofzeitung wurden die Ernennungen der bei der Krönung in Mailand fungirenden Palast-Damen und Truchsesse veröffentlicht. — Dem Vernehmen nach ist die von Sr. Maj. dem Kaiser zur Gräfin erhobene Baronin Ponthieu, welche in England lebt, eine nächste Anverwandte des verstorbenen Herzogs von Berry. — Noch immer fehlen die Posten aus Konstantinopel und Belgrad und aus allen Theilen der Monarchie treffen Berichte über die eingetretene große Kälte ein. Auf der Lemberger Route fand vor einigen Tagen der Kondukteur des Postwagens seinen Nebengefährten, einen Soldaten, als sie die Station erreicht hatten, erfroren an seiner Seite; und nach Berichten aus Hermanstadt vom 15ten d. hatte dort die Kälte 23 Grad erreicht. Ganze Schaaren von Wölfen drangen in die Nähe dieser Hauptstadt vor. Aehnliche Berichte laufen aus ganz Ungarn ein.

Wien, 24. Januar. (Privatmitth.) Gestern genoß unsere Kaiserstadt endlich wieder einmal das seltene Schauspiel einer prachtvollen Schlittenfahrt. S. K. H. der Prinz Wasa hatte dieselbe mit mehren Kavalieren arrangirt, und sie begann um 1 Uhr vom Palast dieses Prinzen aus. Die sämmtlichen Herrschaften, bei denen sich jedoch Niemand von der Kaiserlichen Familie befand, fuhren durch die Hauptstraße der Stadt in die Kaiserliche Burg, allwo JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserinnen denZug besichtigten, nach Hietzing, allwo ein Dejeuner eingenommen wurde. Um 4 Uhr kehrte die Gesellschaft zurück. Unter den Damen bemerkte man die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Wasa. Morgen ist großer Hofball.

Prag, 20. Januar. Hier heißt es, Ofen sei in Folge des dort angestauten Treibeises ganz unter Wasser gesetzt. Seit drei Tagen ist auch hier eine ungeheure Menge Schnee gefallen, so daß das Fortkommen sehr schwierig geworden und darum auch die Posten unregelmäßig eintreffen. — Am Donnerstag ward hier ein Grenadier, welcher vor einiger Zeit eine Magd aus Eifersucht ermordet hatte, durch den Strang hingerichtet. Ein beurlaubter Soldat vom Regiment „Erzherzog Rainer", welcher der Exekution als Zuschauer beigewohnt, hat sich hierauf beim Transporthaus-Kommandanten gemeldet und sich als Mörder angeklagt, da er angeblich seine eigene Mutter in der Cholera-Epoche durch Arsenik vergiftet haben will. Sie sei als an der Cholera verstorben beerdigt worden; er habe jedoch seit dieser Zeit keine Ruhe mehr und ziehe den Tod seiner jetzigen Existenz vor. Der Soldat ist dem Civil-Gericht zur Untersuchung überliefert worden.

Prag, 22. Januar. Gestern wurde dem zum Wirklichen Hofrathe bei der obersten Polizei- und Censur-Hofstelle in Wien ernannten, seitherigen Prager Stadt-Hauptmann und Polizei-Dir. ktor, Joseph Ritter von Hoch, das Diplom des Ehrenbürgerrechts feierlich überreicht. Der bisherige Polizei-Direktor zu Brünn, Hofrath Edler von Muth, ist zum Stadt-Hauptmann und Polizei-Direktor in Prag ernannt worden.

Rußland.

St. Petersburg, 17. Jan. Die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers zusammengetretene Kommission zur Untersuchung der Ursachen, die den Brand des Winterpalastes herbeigeführt, hat ihre Nachforschungen beendigt. Nicht zufrieden mit den Aussagen der Personen, von denen man mehr oder weniger nothwendige Aufklärungen erhalten konnte, überzeugten sich die Mitglieder der Kommission im Beisein von Architekten an Ort und Stelle von der Lage der Dinge und gelangten endlich zu dem Resultat, daß die wahre Veranlassung zum Brande ein Wärme-Ausströmer gewesen war, den man beim letzten Umbau des Feldmarschall-Saales nicht zugemacht hatte. Dieser Wärme-Ausströmer befand sich in einer großen Leitungsröhre, die zwischen den Chören und dem hölzernen Gewölbe des an den Feldmarschall Saal stoßenden Saales Peters des Großen, hinlief. Aus derselben brach das Feuer aus und ergriff die Bretter der Chöre und des Gewölbes des Saales Peters des Großen. An dieser Stelle boten hölzerne Verschläge den Flammen eine reiche Nahrung dar; mit außerordentlicher Schnelligkeit ergriffen sie die Dachsparren und um so mehr, weil wegen der Abschüssigkeit des Daches selbst der Raum zwischen letzterem und dem oberen Gewölbe des Peter-Saales sehr beengt war. Die Dürre der Dachsparren, die beinahe 80 Jahre gelegen hatten, beförderte die augenblickliche Entzündung; ein dicker Rauch verbreitete sich über den ganzen Boden, und da keine Brandmauern vorhanden waren, griffen die Flammen mit einer Schnelligkeit um sich, die alle Versuche zur Löschung des Brandes vereitelte.

Großbritannien.

London, 19. Januar. Am 16ten d. Mts. versammelten sich beide Häuser des Parlaments. Im Oberhause legte der Staats-Sekretair der Colonien die Kanada betreffenden Schriften vor und kündigte an, daß er am 28. Januar auf eine Adresse an die Königin über diese Angelegenheit antragen werde. Der Herzog von Wellington foderte den Minister auf, die Lage der Sache dem Hause umständlich vorzulegen, und über die Schritte, welche sie thun wollten, sich zu erklären. *) Er rieth zu kräftigen Maßregeln, den Aufstand zu unterdrücken. Lord Ellenborough tadelte das Benehmen der Minister in der ganzen Angelegenheit. — Im Unterhause verbreitete sich Lord John Russell in einer langen Rede über den Zustand von Canada, worin er die gegenwärtige Lage der Colonie und die Ereignisse darlegte, aus welchen dieselbe hervorgegangen sei. Er trug auf eine Adresse an, wodurch das Haus sich verpflichten solle, der Königin bei der Wiederherstellung der Ruhe und der Beschützung der getreuen Unterthanen Beistand zu leisten. Zugleich kündigte er den Antrag an, die Berufung irgend einer Versammlung in der Colonie zu untersagen und eine einstweilige Behörde zu ernennen, welche in unvorhergesehenen Fällen einschreiten könnte. — Am 17. verlas Lord Russell die Antworts-Botschaft der Königin auf die Adresse, und brachte eine Bill ein, welche den Plan der Regierung in Betreff der einstweiligen Verwaltung von Kanada enthält. — In der nächsten Woche wird das Unterhaus mit Gas erleuchtet werden; alle dazu nöthigen Vorbereitungen sind bereits getroffen.

In Edinburg sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen. Es soll sogar das Leben und Eigenthum der Bewohner dieser Hauptstadt Schottlands gefährdet worden sein und zwar durch das ordnungswidrige Betragen der dortigen Studenten. Der Anlaß war ein sehr unbedeutender, nämlich ein Kampf mit Schneeballen zwischen Studenten und Fabrikarbeitern, der im Scherze begonnen, bald zu ernstlichen Reibungen führte. Die Studenten sollen zuerst auf alle Vorübergehenden mit Schneeballen geworfen und auch die Fenster der nahestehenden Häuser eingeworfen haben. Die Polizei schritt darauf ein, nahm einige der Haupttheilnehmer in Gewahrsam, ließ sie aber bald wieder frei, als sie das Versprechen gegeben hatten, sich ruhig verhalten zu wollen; am anderen Tage jedoch erneuerten mehr als 300 Studenten ihr Spiel, diesmal sämmtlich mit Stöcken versehen. So gewaffnet, durchzogen sie nachher die Straßen, schlugen überall die Fenster ein und verwundeten mehre Personen durch Steine, welche sie in ihren Schneeballen angebracht hatten. Alle Läden wurden darauf von ihren Inhabern geschlossen, die Polizei, die jetzt in bedeutender Anzahl heranrückte, versuchte vergebens, die jungen Leute in Güte dazu zu bewegen, auseinander zu gehen. Es kam zu Schlägen; beide Theile bedienten sich ihrer Stöcke und viele Personen blieben schwer verwundet auf dem Platze liegen. Endlich gelang es der Polizei, 37 Studenten festzunehmen, die sogleich in das Polizei-Gefängniß eingesperrt wurden. Aber auch dadurch waren die Unruhen noch nicht gedämpft. Der Lord-Provost und andere Behörden wollten vermittelnd einschreiten, wurden aber nicht gehört, und so sah man sich genöthigt, ein Detachement des 79sten Regiments mit aufgepflanztem Bayonnette anrücken zu lassen. Das Universitätsgebäude, in welches sich die Studenten zurückgezogen hatten, wurde umzingelt und mit völligem Sturm genommen. Dessenungeachtet zogen am Abend noch mehre Studenten durch die Straßen und schlugen Fenster ein. Damit indeß scheint die Sache ein Ende genommen zu haben. Die Studenten haben unter sich eine Subscription veranstaltet, um die Strafgelder aufzubringen, zu denen ihre verhafteten Kommilitonen verurtheilt werden dürften.

Die Löschungsarbeiten an den Ruinen der Königlichen Börse haben jetzt aufgehört; der Umkreis ist mit Barrikaden eingefaßt. Die Kuppel und der Thurm des Börsengebäudes, deren Einsturz man befürchtete, sind vorgestern wieder von mehren Baumeistern untersucht und ganz fest befunden worden. Vorgestern Mittag nahm das Greshamsche Comité auch seine Untersuchungen über das Entstehen des Feuers wieder auf. Herr Bolton, der die Lloydschen Kaffeezimmer gemiethet hatte, erklärte, daß er am Abend vor dem Brande um 8 Uhr einem Aufwärter befohlen habe, das in einem Zimmer noch brennende Feuer auszulöschen; dieser habe dies gethan und nachher auch, wie er versichere, die Glasflammen, die noch brannten, ausgelöscht. Herr Bolton sagte ferner aus, daß den ganzen Tag über ein starkes Feuer in den Oefen unterhalten worden, und daß es noch kurz vor Auslöschung desselben in voller Glut gebrannt habe, so wie, daß die Schornsteine nur einmal im Jahre gefegt worden seien. Diese letztere Aussage erregte großes Erstaunen, und der Sekretär von Lloyd's konnte nichts darauf erwiedern, als daß man die Schornsteine vor Eintritt des Winters habe fegen lassen. Die Mitglieder des Komité's trennten sich sehr unzufrieden über diese offenbare Nachlässigkeit und wollen

*) Beides ist am 18. auch geschehen. Der Herzog von Wellington und Lord Durham haben dabei die bedeutendsten Reden gehalten. Letzterer äußerte, daß er allen Partei-Unterschied vergessen wolle.

nun noch den Wächter, der das Feuer zuerst bemerkte, so wie die anderen Zeugen verhören.

Der Professor Ewald von Göttingen wird dieser Tage hier erwartet, und es soll ihm zu Ehren ein öffentliches Bankett veranstaltet werden. In Manchester ist für die sieben abgesetzten Göttinger Professoren eine Subskription eröffnet worden.

Die Feuersbrünste mehren sich auf eine Besorgniß erregende Weise; in Dörfern und kleinen Städten, so wie in London selbst, sind mehre Privathäuser neuerdings ein Raub der Flammen geworden. So brach gestern Abend um 10 Uhr in dem Waarenlager des Kohlen- und Getreide-Händlers Herrn Steevens an der Themse zwischen der Waterloo- und Westminster-Brücke Feuer aus, das, bei der brennbaren Beschaffenheit der Vorräthe des Hrn. Steevens, und da in den benachbarten hölzernen Gebäuden hauptsächlich Bauholz aufgestapelt lag, sehr gefährlich zu werden drohte. Glücklicherweise gelang es jedoch den Anstrengungen der Feuerleute, das Feuer in so weit zu beschränken, daß nur der obere Theil der Vorrathshäuser, worin das Getreide enthalten war, zerstört wurde. Auch ein schönes Gespann Pferde ist verbrannt. Herr Steevens hatte, wie man sagt, erst vor wenigen Tagen bedeutende Vorräthe aufgekauft, doch soll Alles versichert sein.

Der anhaltende Frost fängt an, für die Armen der Hauptstadt sehr empfindlich zu werden; nicht nur haben viele hundert Arbeiter ihre Beschäftigung dadurch verloren, sondern die Lebensmittel und das Brennmaterial sind auch im Preise gestiegen; in mehren Bezirken von London haben sich daher Vereine gebildet, um die Armen mit wohlfeiler Feuerung zu versehen. — Die Schifffahrt auf der Themse ist durch das viele Treibeis gänzlich gestört. Im Regent's Park wetteifern jetzt die Schlittschuhläufer der eleganten Welt mit einander; sie führen völlige Quadrillen, Walzer und alle möglichen Tanz-Touren zu zwei bis acht Personen aus; Sir W. Newton führt dabei den Reigen; er gilt für den geschicktesten Schlittschuhläufer seiner Zeit; es ist gewöhnlich eine sehr gewählte Gesellschaft versammelt, um diesen glänzenden und rapiden Evolutionen beizuwohnen. — Seit mehren Tagen sind keine Schiffe mehr angekommen. Bei Gravesend liegt eine ganze Flotte von Küstenfahrzeugen vor Anker. Es sollen auch schon mehre Menschen erfroren auf der Straße gefunden worden sein.

Da die Elbe für Dampfböte nicht mehr fahrbar ist, so sind die gestrigen Posten für den Norden Europa's durch Extraboten über Holland abgesandt worden.

Frankreich.

Paris, 20. Januar. Der König hat eine Summe von 12.000 Fr., die Königin und die Prinzessin Adelaide haben eine jede 3000 Fr. und der Herzog von Orleans 6000 Fr. zu Suppen- und Holz-Vertheilungen unter die ärmeren Klassen auf ihre Chatoullen angewiesen.

Der Marquis von Espeja ist gestern wohlbehalten in Paris eingetroffen, wodurch also das Gerücht von seiner Gefangennehmung durch die Karlisten widerlegt wird.

Der Neffe des Lord Durham hat eine Summe von 2000 Pfd. Sterl. gewettet, daß der vormalige Präsident des Ministeriums vom 22. Februar (Herr Thiers) vor dem 16. Januar 1839 wieder Minister sein würde. Lord Seymour hat die Wette angenommen, über welche ein gerichtlicher Akt aufgenommen worden ist.

Mehre Komponisten haben sich unter einander verabredet, dem Hrn. Paccini, dessen musikalisches Magazin durch den Brand des Italienischen Theaters so sehr gelitten hat, dadurch zu Hülfe zu kommen, daß sie ihm unentgeltlich jeder ein neues Musikstück liefern. Auf der zu diesem Behufe zirkulirenden Liste bemerkt man bereits die Namen der Herren Cherubini, Meyerbeer, Auber, Halévy, Duprez, Adam, Panseron, Prevost und Herz, so wie den der Madame Cinti-Damoreau. Ohne Zweifel wird jene Sammlung von Musikstücken der berühmtesten Komponisten sich desselben Erfolges zu erfreuen haben, wie das Buch der 101, das bekanntlich aus demselben Gedanken hervorgegangen ist. — Auch die Musikhändler von Paris haben sich sehr löblich benommen und Herrn Paccini ein neues Lager von Musikalien zum Belauf von 20.000 Fr. assortirt. — Herr Hennequin, Bruder des berühmten Advokaten gleichen Namens, der in dem Hause des Herrn Paccini wohnt, hat bei dem Polizei-Kommissarius des Viertels eine Klage gegen einige bis jetzt noch unbekannte Personen deponirt, deren Signal[illegible]nt er aber angeben konnte, und die er, seiner Behauptung nach, wi[illegible] erkennen würde, wenn es gelänge, ihrer habhaft zu werden. Seiner [illegible] zufolge, kamen diese Personen im Augenblicke des Brandes an seine [illegible], brachen dieselbe mit Gewalt auf und warfen sich über ihn her, wäh[illegible] andere seinen Schreibtisch erbrachen und sich des darin befindlichen [illegible]ldes bemächtigten.

Das Vermögen des Sängers Lablache, das man anfänglich für verloren hielt, ist gerettet, indem man die bei Herrn Severini deponirten Dokumente im Betrage von 250.000 Fr. unversehrt in dessen Sekretär gefunden hat.

Fünfundzwanzig Arabische Pferde, ein Geschenk Abdel-Kaders für den König der Franzosen, sind in Avignon angekommen, wo sie bis auf weiteren Befehl bleiben werden.

In Lyon sind in der Nacht vom 14ten zum 15ten d. drei Schildwachen erfroren.

Heute früh um 4 Uhr zeigte das Thermometer 13 Grad, um 6 Uhr 14 Grad und um 8 Uhr 12 Grad unter Null.

Spanien.

Madrid, 9. Januar. Vorgestern konnte ich Ihnen nur die Freilassung Lord Hervey's im Allgemeinen anzeigen; heute kann ich noch Folgendes hinzufügen. Don Basilio Garcia, welcher die Pässe der Reisenden durchsah, befahl sogleich, Lord Hervey, seinen Bedienten und zwei Franzosen in Freiheit zu setzen. Er sagte ihnen, er führe keinen Krieg gegen Fremde, und sein König habe ihm befohlen, alle Ausländer aufs beste zu behandeln; seine Frage, ob man sie beraubt habe, wurde der Wahrheit gemäß verneint. Darauf ließ er ihnen durch den Marquis de Santa Olalla, Chef seines Generalstabs, Pässe ausstellen, um sie vor fernern Unannehmlichkeiten zu schützen, und rieth ihnen, sogleich abzureisen. Das von dem General Don Basilio Garcia beobachtete Benehmen muß den Beifall aller unbefangenen Personen erregen, um so mehr, wenn man die Härte, mit welcher der Christinische General Espartero die Herren Hennigsen und Grüneisen behandelte, dagegen hält. (Allg. Z.)

Briefen aus Madrid vom 11ten d. zufolge, sprach man daselbst von zwei Duellen, von denen das eine zwischen Herrn Madoz und dem Finanz-Minister, das andere zwischen Herrn Iznardi und dem Justiz-Minister stattfinden sollte. (Die Sitzungen am 9ten d. waren sehr stürmisch.) Man sagte auch, daß der Kriegs-Minister seine Entlassung eingereicht habe, daß O'Donnell an Espartero's Stelle Generalissimus der Nord-Armee werden würde, und daß Basilio Garcia eine rückgängige Bewegung nach der Sierra von Albaracin gemacht habe.

Osmanisches Reich.

Moldauer Grenze, 15. Januar. (Privatmitth.) Den neuesten Nachrichten aus Odessa vom 11ten d. zufolge war alldort Alles wieder in sein früheres Gleis zurückgetreten. Seit 26 Tagen war kein neuer Pestfall mehr vorgekommen und die Pest war gänzlich erloschen. Der Winter dauerte, sowie hier, mit unerhörter Strenge fort und die Kälte hat am 9ten den 23 Grad erreicht. — Dem Handelsstand in Odessa sind indessen durch die, gerade im Herbst zur Verschiffungszeit und ehe die Schifffahrt im schwarzen Meer ohnedies unterbrochen wird, ausgebrochene Pest harte Wunden geschlagen. Mehr als 300 Schiffe wurden zurückgehalten.

Miszellen.

(Posen.) Am 24sten d. M. früh um 9 Uhr hatten wir, bei einer Kälte von 14 Graden und bei schwachem Schneefall, am südöstlichen Horizonte das seltene Schauspiel eines Schneeregenbogens. An dem einen Schenkel, der sich bis zu einer beträchtlichen Höhe erhob, waren die Regenbogenfarben deutlich zu erkennen, wenn gleich sie nicht so scharf hervortraten, wie bei einem gewöhnlichen Regenbogen, sondern in einem matten Glanz verschwammen. Bei dem andern Schenkel, der eine geringere Höhe erreichte, war dies nicht der Fall.

Am Sonntage den 21sten d. Mts. ereignete sich im hiesigen Theater das Unglück, daß der Logenschließer Seidel, ein kräftiger, nicht gar bejahrter Mann, in dem Augenblicke, wo er einem Ankommenden die Logenthür öffnete, umfiel und, vom Schlage getroffen, augenblicklich verschied.

(Wien.) Die Anerkennung des ausgezeichneten Talents der liebenswürdigen Clavierspielerin Clara Wieck, die auch in Berlin sich eines allgemeinen und wohlverdienten Beifalls erfreute, hat sich wohl nicht leicht auf eine sinnigere Art ausgesprochen, als durch die folgenden Zeilen, welche aus der Feder eines gefeierten Dichters geflossen sind.

Clara Wieck und Beethoven.

(F-moll-Sonate.)

Ein Wundermann, der Welt, des Lebens satt,
Schloß seine Zauber grollend ein
In festverwahrten, demantharten Schrein,
Und warf den Schlüssel in das Meer und starb.
Die Menschlein mühen sich geschäftig ab,
Umsonst! kein Sperrzeug löst das harte Schloß,
Und seine Zauber schlafen, wie ihr Meister.
Ein Schäferkind, am Strand des Meeres spielend,
Sieht zu der hastig unberuf'nen Jagd.
Sinnvoll gedankenlos, wie Mädchen sind,
Senkt sie die weißen Finger in die Flut'
Und faßt, und hebt, und hat's. — Es ist der Schlüssel!
Auf springt sie, auf, mit höhern Herzensschlägen,
Der Schrein blinkt wie aus Augen ihr entgegen.
Der Schlüssel paßt, der Deckel fliegt. Die Geister,
Sie steigen auf und senken dienend sich
Der anmuthreichen, unschuldsvollen Herrin,
Die sie mit weißen Fingern, spielend, lenkt.

Grillparzer.

(Theaternotizen.) Oeffentliche Blätter veröffentlichen folgenden Brief der Mad. Schröder-Devrient an den Geschäftsreisenden des Wiener Hofoperntheaters, dessen Aechtheit jedoch bis jetzt noch zu bezweifeln ist: „Wohlg. Hr.! Ihrem ausgesprochenen Wunsche gemäß, erlaube ich mir Ihnen in aller Kürze meine Honorar-Bedingungen für ein Gastspiel auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärtnerthore schriftlich einzusenden. Im Falle sich dasselbe auf die Dauer von drei Monaten ausdehnen sollte, sind meine Forderungen folgende: 1. Für jeden Abend zwölfhundert Gulden (1200 Fl.) W. W. 2. Eine Garantie für drei Vorstellungen in der Woche. Wenn von meiner Seite ein Hinderniß eintritt, und keine drei Vorstellungen sein könnten, so fällt das Honorar für den nicht ausgefüllten Abend weg. Kommt das Hinderniß von Seiten der Direktion oder von anderer Seite, so wäre die Direktion verpflichtet, mich auch im Falle des Nichtsingens zu honoriren. Jede Vorstellung außer der garantirten wird extra mit 1200 Fl. W. W. honorirt. 3. Nach den ersten sechs Wochen meines laufenden Gastspiels ein Benefiz, kostenfrei und mit zehntausend Gulden (10.000 Fl.) W. W. garantirt. Das Rollenverzeichniß scheint mir für den Augenblick überflüssig, da ich mich bei Abschluß des Engagements nach den Wünschen der Direktion zu richten hätte. Mit dem Wunsche, daß unsere Verhandlungen ein günstiges Resultat herbeiführen mögen, bin ich mit aller Achtung Ew. W. ergebene Wilhelmine Schröder-Devrient. Dresden am 12. Dezember 1837." (Das Wiener Hofoperntheater macht bei einem Abonnement suspendu (Benefiz) höchstens 3250 Fl. W. W. Kassa). — Mad. Schodel ist bis jetzt nicht, wie neulich erwähnt, im Pesther ungarischen Theater engagirt. Sie giebt daselbst fortwährend blos Gastrollen. Das ungarische Theater braucht zwar nothwendig eine Sängerin; allein 5000 Fl. C. M. jährlich, hieße doch, mit Franklin sprechen, die Pfeife zu theuer bezahlen; auch wissen wir nicht, was Mad. Schodel zu solcher enormen Forderung berechtigen sollte. (F. Bl.)

(Paris.) Ein hiesiges Blatt meldet nachstehenden tragischen Vorfall. Als die ersten Flammen aus dem Italienischen Theater aufschlugen, befand sich in der Nähe eine Patrouille von Stadt-Sergeanten, die

sogleich alle Personen, welche sich näherten, mit Güte oder mit Gewalt zum Löschdienst aufforderte. Die meisten Personen, die in diesem ersten Augenblick auf der Straße erschienen, kamen von Bällen und aus Gesellschaften. Einige derselben waren sogleich zu Hülfeleistungen bereit; andere aber zeigten sich gleichgültiger. Unter Letzteren befand sich ein junger Mann in elegantem Ballanzuge, der, nachdem er dem Brande einige Augenblicke zugesehen hatte, seinen Weg fortsetzen wollte. Ein Stadtsergeant aber hielt ihn fest, und zwang ihn, beim Pumpen behülflich zu sein. Nach einer Weile wollte der unglückliche junge Mann einen Augenblick der Unordnung benutzen, um zu entschlüpfen; als er aber davon eilte und noch einmal den Kopf umwandte, um zu sehen, ob der gefürchtete Sergeant ihn nicht verfolge, bemerkte er nicht, daß ihm mehre Leute entgegen kamen, die ein großes Wasserfaß herbeizogen. Er lief gerade gegen die Deichsel des Handwagens, auf welchem jenes Faß lag, und verletzte sich dabei so schwer am Unterleibe, daß er augenblicklich todt zu Boden stürzte. Man brachte ihn sogleich in ein benachbartes Haus, wo die Leiche bis zum andern Morgen liegen blieb. Der junge Mann war höchstens 24 Jahre alt.

Breslau den 28. Januar 1838.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 32 männliche und 28 weibliche, überhaupt 60 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 12, an Altersschwäche 5, an Bruchschaden 1, an Brustkrankheit 2, an Krämpfen 14, an Leberleiden 1, an Luftröhrenschwindsucht 1, an Lungenleiden 10, an Schlagfluß in Folge des Branntwein-Trunks 1, an Schlag- und Stickfluß 6, an Schwäche 1, an Unterleibskrankheit 2, an Wassersucht 2, an Säufer-Wahnsinn 1, an Zahn-Krämpfen 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 16, von 1 bis 5 Jahren 7, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 5, von 40 bis 50 Jahren 3, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 12, von 70 bis 80 Jahren 4, von 80 bis 90 Jahren 2.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 2329 Schfl. Weizen, 1257 Schfl. Roggen, 402 Schfl. Gerste und 1591 Schfl. Hafer.

Im 4ten Quartal v. J. sind vom Lande anhero gebracht und verkauft worden: 25,394 Schfl. Weizen, 17,073 Schfl. Roggen, 5,695 Schfl. Gerste und 25,282 Schfl. Hafer.

Im Laufe des v. Jahres sind hier 63 Personen theils in der Oder, theils in der Ohle verunglückt; davon wurden 35 lebend gerettet, 28 aber, worunter 17 Selbstmörder, fanden im Wasser ihren Tod. Außerdem sind noch 8 menschliche Leichname hier aus der Oder und Ohle gezogen worden, welche von stromaufwärts liegenden Gegenden angeschwommen waren.

Nach dem sechsten Jahresberichte über den Zustand der hiesigen Kleinkinder-Bewahr-Anstalten haben nahe an 450 Kinder dieselben besucht. Es sind im Jahre 1837: 183 Kinder aus diesen Anstalten in die städtischen Schulen eingetreten, und die städtische Armen-Schulen-Deputation hat Sorge getragen, sie bald in dieselben aufzunehmen. — Auch diesen Winter erhält das reichliche Drittheil der armen Zöglinge von dem mildthätigen Frauen-Verein seine gesunde tägliche Mittagskost. Von den ältesten Schülerinnen sind in diesem Jahr 118 Paar Strümpfe gefertiget worden. — Die im verflossenen Jahre eingelaufenen Geld-Geschenke betragen: 390 Rtl. 27 Sgr. 6 Pf.; die eingegangenen Legate: 345 Rtl. 5 Sgr. 5 Pf. Die Gesammt-Einnahme: 2238 Rtl. 22 Sgr. 5 Pf., die Ausgabe: 1410 Rtl. 27 Sgr. 1 Pf. folglich bleibt ein Ueberschuß von 827 Rtl. 25 Sgr. 4 Pf. Außerdem befinden sich noch in der Kasse als Vermögen der Anstalt 3000 Rtl.

— In Beziehung auf die letzte Klage über die Verspätung der Posten muß bemerkt werden, daß die Leipziger Post am letzten Donnerstage zu Nacht nicht, wie vermuthet wurde, zu spät angekommen, und daß die unrichtige Meldung daraus entstanden ist, daß dieselbe die Leipziger Zeitungen nicht mitgebracht hatte.

— Im hiesigen Theater war die Maria Stuart der Fräulein von Zahlhas die bemerkenswertheste Erscheinung der letzten Zeit. Es wird ihre Intention mehr als die Durchführung in dieser Rolle gelobt, da sie ihre Mittel noch zu wenig zu vertheilen weiß. Sonst ist leider von der Bühne in so langer Zeit Nichts zu melden, da eine nähere Erörterung des genannten Trauerspieles jedem einigermaßen menschenfreundlichen Referenten erlassen bleiben muß.

Eine steyerische Sänger-Familie, Namens Schira, aus Männern, Frauen und Kindern bestehend, wird in den nächsten Tagen ihre Gesänge im Wintergarten vortragen.

— Die Kälte hat sich seit einigen Tagen auf der sehr mäßigen Temperatur von 1 bis 5 Graden gehalten. Die ärmere Klasse der Bevölkerung, an welche übrigens die bekannte Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner zahlreiche Spenden von Holz verabreicht, freut sich hierüber nicht weniger, als der bemitteltere Stand. Die Wintervergnügungen, an welchen Breslau diesmal besonders reich ist, lassen sich so mit größerer Annehmlichkeit genießen. — Vieles trägt hiezu der Wintergarten des Herrn Kroll bei, wo eine Anzahl von Einwohnern aller Stände, die sonst keinen öffentlichen Ort besuchten, sich neben einander finden. Die Karnevalsfreuden haben daselbst durch einen Maskenball, welchem noch zwei andere folgen werden, begonnen. Privat-Bälle und Konzerte, sowie Assembleen finden in großer Anzahl statt. Eine Schlittenfahrt, welche vorgestern von mehren hiesigen Einwohnern aus den höhern Ständen veranstaltet worden war, machte besonderes Aufsehen. Mehr als dreißig elegante Schlitten, jeder von stattlichen Vorreitern geleitet, hatten sich am Gräflich Henkelschen Palais versammelt, von wo sie nach dem Ringe und von dort nach Scheitnig fuhren. In kurzer Zeit kam der Zug zurück und die Gesellschaft stieg in der Stadt Paris auf der Weidenstraße aus, woselbst im Lokale der Provinzial-Ressource Diner und Ball stattfand.

So herrscht, wie erwähnt, in allen Kreisen der Bevölkerung, gerade diesen Winter eine fast ungewöhnliche Heiterkeit im geselligen Leben, — ein Umstand, der wohl geeignet ist, ernste Betrachtungen in einer Zeit zu erwecken, die leider anderwärts durch politische und religiöse Zerwürfnisse, welche uns zum Theil in die Finsterniß des Mittelalters zurückzuführen drohen, getrübt ist. Diese Zeitungen haben hievon traurige Meldungen zu machen gehabt, wenn sie auch weit davon entfernt blieben, in den Chor derjenigen Blätter einzustimmen, welche jedes Ereigniß benutzen, um sich als Feinde der Aufklärung und Humanität herauszustellen. An dem guten Sinne der Schlesier würden auch solche Stimmen wirkungslos verhallen und wir können nur unser Bedauern darüber ausdrücken, daß in gewissen deutschen Blättern es für zuläßig befunden wird, jede listige Entstellung der Thatsachen, jede alberne Lüge oder Verläumdung aufzutischen. Was diese feilen Organe der Presse vom Rhein oder gar aus andern Theilen der Monarchie melden, ist in der Sache meist grund-, in der Idee jedesmal ruchlos. Es leben bekanntlich in wenigen Provinzen des preußischen Staates die Bekenner der christlichen Confessionen so gemischt neben einander als in Schlesien, und auch in Breslau bilden die Katholiken fast ein Drittheil der Bevölkerung. Niemals aber hat man hier von offenen Differenzen, von einer Störung der religiösen Toleranz etwas vernommen. Gewiß bekümmern sich die wenigsten Einwohner darum, ob sie mit einem Katholiken oder einen Protestanten im Geschäfts- oder geselligen Leben concurriren, ja die wenigsten dürften überhaupt wissen, welcher Religion dieser oder jener ihrer Bekannten zugethan ist. So muß es in einem Staate sein, in welchem jede Confession gleiche Rechte, gleichen Schutz genießt, wo der gerechteste und humanste Landesvater alle Unterthanen mit gleicher Liebe umfaßt. — Mögen überall, wie hier, die politischen und religiösen Irrungen in ihrer Nichtigkeit erkannt und die gehässigen Insinuationen strafbarer Parteigänger verachtet werden. So kann nur der Frohsinn mit dem Ernste des Lebens Hand in Hand gehen.

27. Januar 1838.	Barometer Z.	L.	Thermometer. inneres.	äußeres.	feuchtes.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	0 11	— 3. 4	— 4. 2	— 4, 4	NW	1°	überzogen
„ 9 U.	27″	0,30	— 3 2	— 3, 8	— 3, 5	NW.	0°	„ „
Mtg. 12 U.	27″	0,48	— 2, 2	— 1 4	— 1. 4	N.		„ „
Nchm. 3 U.	27″	0,75	— 2, 4	— 2 2	— 2 3	NW.		„ „
Abd. 9 U.	27″	1,41	— 3 0	— 4 0	— 4, 3	NO.		„ „

Minimum — 4, 2 Maximum — 1, 4 (Temperatur) Oder + 0, 0

28. Januar 1838.	Barometer Z.	L.	inneres.	äußeres.	feuchtes	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	2 52	— 3. 2	— 5, 7	— 5. 9	NO.	1°	überzogen
„ 9 U	27″	3,23	— 3, 2	— 6 2	— 6, 4	NO.	3°	„ „
Mtg. 12 U.	27″	3.82	— 3, 0	— 4 7	— 5, 0	N.	2°	„ „
Nchm. 3 U.	27″	4 41	— 3, 0	— 5, 4	— 5, 8	WN.	9°	dickes Gewölk
Abd. 9 U.	27″	5,81	— 3, 4	— 7, 6	— 7, 9	NW.	3°	überzogen

Minimum — 7, 8 Maximum — 4, 7 (Temperatur) Oder + 0, 0

Redacteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 24 der Breslauer Zeitung.

Montag den 29. Januar 1838.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die auf den hiesigen städtischen Holzhöfen befindlichen Brennhölzer zu nachstehenden Preisen verkauft werden.

A. Auf den Holzhöfen vor dem Ziegel= und Ohlauer Thore.

Die Klafter Weißbuchen Leibholz zu 7 Rtlr. 10 Sgr. und 7 Rtlr.
= = Rothbuchen = = 7 Rtlr. — 6 Rtlr. 20 Sgr. — 6 Rtlr.
= = Birken = = 5 Rtlr. 20 Sgr. — 5 Rtlr. 10 Sgr. und 5 Rtlr.
= = Eichen = = 5 Rtlr. 15 Sgr.
= = Erlen = = 5 Rtlr. 15 Sgr. und 5 Rtlr. 10 Sgr.
= = Kiefern = = 4 Rtlr. 10 Sgr.
= = Fichten = = 3 Rtlr. 25 Sgr. — 3 Rtlr. 20 Sgr. u. 3 Rtlr. 15 Sgr.

B. Auf dem Holzhofe vor dem Nikolai=Thore.

Die Klafter Rothbuchen Leibholz zu 7 Rtlr. und 6 Rtlr. 25 Sgr.
= = Birken = = 5 Rtlr. 10 Sgr.
= = Eichen = = 5 Rtlr. 15 Sgr.
= = Erlen = = 5 Rtlr. 15 Sgr.
= = Kiefern = = 4 Rtlr. 15 Sgr. und 4 Rtlr. 10 Sgr.
= = Fichten = = 3 Rtlr. 20 Sgr.

C. Auf dem städtischen Bauhofe vor dem Oder=Thore.

Die Klafter Rothbuchen Leibholz zu 7 Rtlr.
= = Eichen = = 5 Rtlr. 20 Sgr.
= = Erlen = = 5 Rtlr. 15 Sgr.
= = Kiefern = = 4 Rtlr. 10 Sgr.
= = Fichten = = 3 Rtlr. 20 Sgr.

Außerdem wird für jede Klafter 1 Sgr. 4 Pf. an Kommunal=Gefällen bezahlt.

Breslau, den 4. Januar 1838.

Die städtische Holzhof=Verwaltungs=Deputation.

Verkauf von gespaltenem Brennholz.

Die Holzspaltungs=Anstalt auf dem städtischen Holzhofe vor dem Ziegelthore, in welcher nur Brennholz guter Qualität gespalten wird, liefert für nachstehende Preise, mit Einschluß der Kommunal=Abgabe und des Brücken=Zolles und Stammgeldes am Ziegel= und Ohlauer Thore, — frei vor die Wohnung des Käufers.

	Den Kloben zweimal gesägt und gespalten.									Den Kloben einmal gesägt und gespalten.								
	Die ganze Klafter.			Die halbe Klafter.			Die viertel Klafter.			Die ganze Klafter.			Die halbe Klafter.			Die viertel Klafter.		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Weißbuchen	8	4	10	4	5	—	2	3	4	7	29	10	4	2	6	2	2	1
Rothbuchen	7	24	10	4	—	—	2	—	10	7	19	10	3	27	6	1	29	7
Birken	6	24	10	3	15	—	1	23	4	6	19	10	3	12	6	1	22	1
Eichen	6	19	10	3	12	6	1	22	1	6	14	10	3	10	—	1	20	10
Erlen	6	14	10	3	10	—	1	20	10	6	9	10	3	7	6	1	19	7
Kiefern	5	14	10	2	25	—	1	13	4	5	9	10	2	22	6	1	12	1
Fichten	4	24	10	2	15	—	1	8	4	4	19	10	2	12	6	1	7	1

Sorgt der Käufer selbst für die Abfuhre des gespaltenen Holzes in seine Wohnung, so wird auf die Fuhre Brückenzoll und Stammgeld von vorstehend angegebenen Preisen abgerechnet:

für die ganze Klafter 10 Sgr. 2 Pf.
für die halbe Klafter 7 Sgr. 8 Pf.
für die Viertel=Klafter 4 Sgr. 8 Pf.

Breslau, den 4. Januar 1838.

Die städtische Holzhof=Verwaltungs=Deputation.

Edictal=Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 23. Dezember 1836 hierselbst verstorbenen Lieutenants a. D., Ludwig Wilhelm Friedrich Conrad Graf von Geßler, ist heute der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 28. März c., Vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Ober=Landes=Gerichts=Referendar Herrn Reimelt im Partheienzimmer des hiesigen Ober=Landes=Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 15. Januar 1838.

Königl. Ober=Landes=Gericht von Schlesien.
Erster Senat
Oswald.

Bei der Oekonomie

können mehrere junge Leute als Pensionairs sehr vortheilhaft versorgt werden. — Desgleichen können Lehrlinge zur Erlernung der Pharmacie, in Breslau selbst, als auch in andern Städten, bald placirt werden. Breslau.

F. W. Nickolmann,
Schmiedebrücke Nr. 50.

A u k t i o n.

Am 1. Febr. c., Vormittags 9 Uhr, soll in Nr. 2, grüne Baumbrücke, der Nachlaß des Raths=Registrators Kattge, bestehend in einer goldenen Uhr, Fingerring, Busennadel, Kleidungsstücken und einigen Meubles, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 26. Januar 1838.

Mannig, Auktions=Kommiss.

A u k t i o n.

Am 1sten Febr. c., Nachm. 2 Uhr, soll im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, der Nachlaß des verstorb. pensionirten Hrn. Hauptmann v. Woyczikowsky, bestehend in einer goldenen Repetiruhr, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und Büchern, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 24. Jan. 1838.

Mannig, Auktions=Kommiss.

Das Bedürfniß eines praktischen Wund=Arztes für die Kreisstadt Schildberg, im Großherzogthum Posen belegen, welches mit der bis jetzt unbesetzten Stelle des Kreis=Chirurgus=Posten und einem fixirten Gehalt von 100 Rthlrn. jährlich verbunden ist, zeige den darauf reflektirenden HH. Medizinern somit an.

Schildberg, den 11. Januar 1838.

Auer.

☞ Am Neumarkt Nr. 30, beim Antiquar Böhm: Süß, Leben und Thaten d. Bischöfe zu Köln bis 1826, f. 15 Sgr. Hold, Briefsteller für Kinder 8 Sgr. Campes Leitf. beim Religionsunt. 6 Sgr. Schmiedgen, bibl. Geschichte, mit Kupf. 10 Sgr.

B a u = V e r d i n g u n g.

Zu der Verdingung der auszuführen genehmigten Reparaturen an der Kirche zu Wüstendorf — Breslauer Kreises — an den Mindestfordernden, wird ein Licitations=Termin am 7ten k. M., Vormittags um 10 Uhr, im Schulhause daselbst abgehalten, wozu übernehmungslustige Werkmeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Jeder, welcher zur Licitation zugelassen werden will, eine Caution von 50 Rthlrn. in Staatspapieren oder Pfandbriefen erlegen zu können, vor der Licitation nachweisen muß.

Die Reparaturen bestehen hauptsächlich in Zimmer=, Maurer= und Ziegeldecker=Arbeiten.

Breslau, den 26. Januar 1838.

Zahn, Bau=Inspektor.

Maskenball
in
Kroll's Wintergarten
am 3. Februar.

Billets dazu à 1 Rtlr. in der Musikalienhandlung von Herrn Cranz, Ohlauer Straße Nr. 9.

Dominos
für Herren und Damen,

nach den von Köln bezogenen Modells gefertigt, offerirt von heute ab für den Maskenball in meinem Wintergarten: die Wiener und Pariser Damenputz=Handlung von C. Tschech und Komp., Ring Nr. 27.

Breslau den 29. Januar 1838.

Kroll.

Einen Friedrichsd'or

Belohnung erhält der ehrliche Finder einer am 24sten d. M. vom Herzogl. Schlosse bis zum Trebnitzer Thore in Oels verloren gegangenen goldnen Repetir=Uhr, bei dem Uhrmacher Schneider in Oels. Dieselbe war klein, englischer Bauart, das äußere Gehäuse nicht Gold, sondern mit Schildkröte bezogen, an derselben war ein Perlenband mit einem goldenen Fingerring befestiget.

Oels, den 25. Januar 1838.

Mineralien und Conchilien.

Eine sich im besten Zustande befindende Mineralien= und Conchilien=Sammlung, so wie eine bedeutende Menge von Doubletten, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt auf portofreie Briefe: Christiane Fiedler,
Drathziehergasse Nr. 159.
Hirschberg in Schlesien, den 23. Januar 1838.

Neue
Ballblumen

empfing wiederum und empfiehlt:
Die Damenputzhandlung von
T. S. Schröder,
Ring Nr. 50 eine Stiege hoch.

Zu verkaufen,
wegen Mangel an Raum, ein großes roßhaarenes Sopha, so wie eine eiserne Uhr, Oderstr. Nr. 21.

Schmiedebrücke Nr. 37 ist vorn heraus im ersten Stock eine meublirte Stube zu vermiethen und bald zu beziehen.

Bekanntmachung
der General-Landschafts-Direction in Posen.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung der in termino Johanni c. zum Tilgungsfonds erforderlichen Pfandbriefe über 106,000 Rthlr. sind, mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formen, nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden.

A. über 1000 Rthlr.

Nr.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amort.	Gut.	Kreis.
1	17	434	Baszkowo	Krotoschin
2	3	3373	Brody	Buk
3	4	3374	dito	dito
4	7	3447	Borzęciczki	Krotoschin
5	3	6746	Borek	dito
6	2	5602	Chrząstowo	Schrimm
7	1	2249	Chocicza	Schroda
8	1	6368	Czachorowo	Kroeben
9	3	4866	Chalin	Birnbaum
10	2	4310	Czerniejewo	Gnesen
11	5	981	Drzązgowo	Schroda
12	4	134	Dupin	Kroeben
13	2	5885	Dąbrowka ludomska	Obornik
14	2	5490	Głębokie	Schroda
15	1	1516	Grabowo	Wreschen
16	4	1931	Grodzisk	Pleschen
17	1	7028	Grąbkowo	Kroeben
18	3	5299	Gola	dito
19	11	3415	Grębanin	Ostrzeszow (Schildberg)
20	1	5360	Grabonog	Kroeben
21	6	98	Gałowo	Samter
22	1	6818	Gostyczyn	Adelnau
23	1	2919	Jarosławiec	Schroda
24	5	1136	Jwno	dito
25	10	2296	Jarocin	Pleschen
26	9	608	Konary	Kroeben
27	2	5872	Kajewo	Pleschen
28	4	4938	Kobylepole	Posen
29	6	2639	Kotowo	Buk
30	1	246	Kleszczewo	Fraustadt
31	8	6158	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz
32	2	4639	Łeżce	Birnbaum
33	6	4808	Niemierzewo	dito
34	8	6418	Obra	Bomst
35	11	6421	Obra	dito
36	15	6074	Opatow	Ostrzeszow (Schildberg)
37	1	2947	Przytocznia	Birnbaum
38	3	705	Pinne	Samter
39	3	2719	Przysieka	Wągrowiec
40	6	3206	Pawłowice, Powelwitz	Fraustadt
41	7	3207	dito	dito
42	1	4083	Przysiecka niemiecka (Deutsch Presse)	Kosten
43	5	1590	Poniec (Punitz)	Kroeben
44	4	3239	Pamiątkowo	Posen
45	7	5503	Piątkowo czarne	Schroda
46	2	2547	Psarskie	Samter
47	2	6736	Przytocznia	Ostrzeszow (Schildberg)
48	9	182	Przygodzice	Adelnau
49	3	3941	Parzęczewo	Kosten
50	12	4183	Rojow	Ostrzeszow (Schildberg)
51	4	5778	Rusko	Pleschen
52	3	5449	Rogowo	Kroeben
53	1	5175	Rzegnowo	Gnesen
54	19	5358	Smòlice	Kroeben
55	7	5263	Szelejewo	Krotoschin.
56	6	4236	Słupia	Ostrze szow (Schildberg)
57	9	4239	dito	dito
58	1	4227	Sołacz	Posen
59	6	1473	Sarbinowo	Kroeben
60	5	2008	Skoraszewice	dito
61	3	2270	Sulencin	Schroda
62	6	6689	Suchorzewo	Pleschen
63	2	4703	Szymankowo	Obornik
64	11	6694	Tłoki	Bomst
65	25	6871	Wronke	Samter
66	28	6874	dito	dito
67	30	6876	dito	dito
68	34	6880	dito	dito
69	36	6882	dito	dito
70	5	4891	Wrotkowo	Krotoschin
71	6	3712	Wysoka	Wągrowiec
72	3	3593	Zembowo	Buk
73	2	2333	Złotniki	Posen
74	8	1745	Zakrzewo	Gnesen
75	1	6313	Zelice	Wągrowiec
76	11	1106	Żytowiecko	Kroeben
77	2	1711	Zbyszewice	Chodzesen

B. über 500 Rthlr.

Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	15	4099	Brodnica	Schrimm
2	15	4298	Bieganowo	Wreschen
3	3	3986	Białężyn	Obornik
4	7	736	Boguszyn	Pleschen
5	10	249	Dupin	Kroeben
6	4	5999	Jankowo	Pleschen
7	10	3661	Karsewo	Gnesen
8	8	2934	Knyszyn	Posen
9	14	5805	Kręsko (Kranz)	Meseritz
10	11	2704	Konojad	Kosten
11	4	2479	Lubowice	Gnesen
12	9	2302	Lezionna	Adelnau
13	9	54	Nowemiasto (Neustadt	Pleschen
14	12	57	dito	dito
15	19	64	dito	dito
16	9	4986	Napochanie	Posen
17	13	1426	Niemczyn	Wągrowiec
18	16	2108	Obieszierze	Obornik
19	9	5752	Przytocznia	Ostrzeszow (Schildberg)
20	4	1640	Psary	Adelnau
21	7	2249	Przysieka	Wągrowiec
22	14	1967	Radomicko	Kosten
23	11	3916	Rossoszyce	Adelnau
24	5	4180	Rusiec	Wągrowiec
25	13	5389	Sliwniki	Adelnau
26	8	392	Smiłowo	Samter
27	10	2346	Sosnica	Krotoschin
28	9	2548	Starogrod	dito
29	4	1049	Trzcielino	Posen
30	5	1258	Wilkonice	Kroeben
31	9	2977	Zieleniec	Wreschen
32	5	865	Zydowo	Wreschen

C. über 250 Rthlr.

Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	15	3222	Bieganowo	Schroda
2	15	3204	Bardo	Wreschen
3	29	1660	Brody	Buk
4	35	541	Broniszewice	Pleschen
5	22	1103	Biezdrowo	Samter
6	31	1001	Chludowo	Posen
7	8	3390	Goniembice	Fraustadt
8	24	3041	Gorzno	dito
9	23	1425	Grodziszczko	Samter
10	42	1335	Goray	Birnbaum
11	46	2936	Komorze	Wreschen
12	33	1476	Przytocznia	Birnbaum
13	14	1016	Radojewo	Posen
14	62	2556	Szelejewo	Krotosczyn
15	10	2454	Słaborowice	Adelnau
16	22	1926	Słembowo	Wągrowiec
17	34	588	Strzyżewo	Ostrzeszow (Schildberg)
18	17	970	Stawiany	Wągrowiec
19	9	1628	Sepno	Kosten
20	9	1123	Zielencin	dito

D. über 100 Rthlr.

Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	132	4606	Borzęciczki	Krotoschin
2	8	8011	Boszkow	Kosten
3	37	2615	Czarnotki	Schroda
4	38	2616	dito	dito
5	67	10544	Czacz	Kosten
6	10	9717	Chrzanowo	Pleschen
7	39	8320	Dąbrowka	Posen
8	12	5146	Dziadkowo	Gnesen
9	45	2468	Doruchow	Ostrzeszow (Schildberg)

Nr.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.	Nr.	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
10	41	781	Dąbrowo	Bomst	32	7	2737	Podkoc	Adelnau
11	23	7734	Grab	Pleschen	33	30	8839	Pożarowo	Samter
12	19	6683	Gnuszyn	Samter	34	19	8066	Piątkowo czarne	Schroda
13	57	1225	Gołębin	Kosten	35	28	8076	Racadowo	Pleschen
14	18	2303	Gębice	Kroeben	36	34	5592	Sokolniki Groß	Samter
15	30	222	Jutrosin	dito	37	24	6590	Sieroszewice	Adelnau
16	38	1295	Iwno	Schroda	38	20	4814	Szczepowice	Kosten
17	36	1509	Jaromierz	Bomst	39	26	3614	Sosnica	Krotoszyn
18	9	5284	Kurowo	Adelnau	40	29	9563	Starężyn	Wągrowiec
19	43	4835	Kadzewo	Schrimm	41	17	10604	Skrzypno	Pleschen
20	35	7036	Kobylepole	Posen	42	63	9772	Sobotka	dito
21	12	9728	Kotarby	Pleschen	43	54	2651	Trzcinnica	Ostrzeszow (Schildberg)
22	24	4781	Ligotta	Ostrzeszow (Schildberg)	44	20	9637	Włoszanowo	Wągrowiec
23	56	1362	Marszewo	Pleschen	45	12	4744	Węgry II.	Adelnau
24	12	1333	Markowice	Schroda	46	27	3342	Wierzbno	Birnbaum
25	17	3228	Nieczayna	Obornik	47	28	3343	dito	dito
26	20	1988	Nieswiastowice	Wągrowiec	48	23	8289	Wolsztyn (Wollstein)	Bomst
27	53	7878	Oporowo	Fraustadt	49	1	8717	Woynowo	dito
28	22	5769	Olbrachcice (Ulbersdorf)	dito	50	14	5019	Wysoka	Wągrowiec
29	12	6885	Orpiszewko	Pleschen	51	19	7194	Winnagora	Schroda
30	39	10293	Psary	Adelnau	52	69	140	Wreschen	Wreschen
31	18	3087	Parczewo	dito	53	19	473	Weszkowo	Kroeben
					54	11	6819	Zabikowo	Schroda
					55	34	9251	Zerniki	Schrimm

E. über 50 Rthlr.

Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.	Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	53	303	Broniszewice	Pleschen	17	50	257	Osiek	Kroeben
2	20	2324	Bielawy	Wągrowiec	18	36	4970	Przytocznia	Ostrzeszow (Schildberg)
3	57	1251	Chludowo	Posen	19	27	1398	Przystanki	Samter
4	49	4782	Dąbrowka	Meseritz	20	9	1298	Psary	Adelnau
5	23	4155	Gwiazdowo	Schroda	21	12	3429	Pawłowek	Wągrowiec
6	51	1	Gronowko	Kosten	22	47	2638	Rojów	Ostrzeszow (Schildberg)
7	15	141	Kleszczewo	Fraustadt	23	16	465	Recz	Wągrowiec
8	16	142	Klesczewo	Fraustadt	24	82	2371	Swiątkowo	dito
9	21	1840	Kowalskie	Schroda	25	31	1221	Stawiany	dito
10	59	2302	Konino	Buk	26	47	3652	Torzeniec	Ostrzeszow (Schildberg)
11	20	2332	Lechlin	Wągrowiec	27	26	2495	Wyciązkowo	Fraustadt
12	13	279	Marcinkowo górne	Mogilno	28	14	2336	Wiekowo	Gnesen
13	26	1718	Mystki	Schroda	29	54	2281	Zembowo	Buk
14	27	501	Morownica	Kosten	30	16	517	Zydowo	Wreschen
15	15	1710	Niemczynek	Wągrowiec					
16	109	20	Nowemiasto (Neustadt)	Pleschen					

F. über 25 Rthlr.

Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.	Nr.	laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	26	9248	Bogwidze	Pleschen	21	17	4436	Lubowice	Gnesen
2	47	2109	Cerekwica	dito	22	28	1158	Markowice	Schroda
3	17	6376	Chlastawy	Meseritz	23	52	1567	Modliszewko	Gnesen
4	35	3024	Cykowo	Kosten	24	8	8949	Mielno	dito
5	25	5180	Chwałkowo	Schroda	25	53	3826	Psarskie	Samter
6	79	6294	Długie (Laube)	Fraustadt	26	31	3256	Przystanki	dito
7	61	7424	Dąbrowo	Wągrowiec	27	74	2239	Punitz	Kroeben
8	88	3172	Doruchowo	Ostrzeszow (Schildberg)	28	26	14	Przybinia	Fraustadt
9	64	7380	Dziewierzewo	Wągrowiec	29	37	8455	Przylepki	Schrimm
10	14	1364	Gozdzichowo	Kosten	30	244	6679	Radlin	Pleschen
11	43	8154	Graboszewo Koscielne	Wreschen	31	45	1227	Rakow	Ostrzeszow (Schildberg)
12	10	2997	Gołaszyn	Obornik	32	39	389	Rybno	Gnesen
13	11	2998	dito	dito	33	24	397	Ruchocinek	dito
14	89	6066	Gołascyn (Bährsdorf)	Kroeben	34	67	2008	Rogaszyce	Ostrzeszow (Schildberg)
15	25	179	Gorzyczki	Kosten	35	38	9028	Sliwniki	Adelnau
16	19	4106	Izdebno	Birnbaum	36	82	795	Sędzino	Samter
17	33	4201	Januscewo	Schrimm	37	23	4727	Sapowice	Posen
18	54	8419	Kajewo	Pleschen	38	27	7288	Słaborowice	Adelnau
19	25	156	Komorowo	Samter	39	23	376	Tokarzew	Ostrzeszow (Schildberg)
20	97	296	Konary	Kroeben	40	74	2835	Wierzonka	Posen

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniss setzen, fordern wir die Inhaber obiger Pfandbriefe hiermit auf, dieselben nebst sämmtlichen Coupons von Johanni 1858 ab,

in termino den 4. Juli c.

an unsere Kasse abzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde nebst der Vergütigung des etwanigen Aufgeldes nach dem Geldkourse der Berliner Börse, jedoch unter den in den §§ 37 und 312 der Kreditordnung, rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe der gegenwärtigen Kündigung ohnerachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach §§ 40 und 315 der Kreditordnung zu gewärtigen, dass deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst und dass bei einer spätern Präsentation derselben der Betrag der unterdess fällig gewordenen und realisirten Zinscoupons von dem Kapital in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 10. Januar 1838.

General-Landschafts-Direktion.

Greinersche Alkoholometer mit Thermometer kosten jetzt nur 2 Thaler. Bier- und Branntweinprober à 5 Sgr. Thermometer zur Maische oder zum Bade 15, 20, 25 Sgr. Maischthermometer mit neuer Sicherheits-Vorkehrung $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 Rtlr. Maischthermometer 3 Fuß lang $3\frac{1}{2}$ Rtlr. Bierwürz-, Lutter-, Essig, Salz- und Säuren-Waagen à 25 Sgr. Tausendtheilige Aräometer, Aräometer nach Baumé, Gerbestoffmesser oder Scytodephicometer, Dorn'sche Saccharometer à 25 Sgr. Fruchthaus- und Zimmerthermometer 15, 20 Sgr. Richtig zeigende Barometer $2\frac{1}{4}$, $2\frac{5}{6}$ Thlr. Alkoholometer nach Richter und Tralles, Thermometer nach Reaumur und Fahrenheit, Alkoholometer zum Pistoriusschen Apparat 1 Rtlr. Alkoholometer nach Tralles 25 Sgr.

Wer von vorstehenden Gegenständen 6 Stück auf einmal kauft, erhält solche bedeutend wohlfeiler.

Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Masken-Garderobe in den 7 Kurfürsten am Ringe Nr. 8.

Zu den noch statthabenden Maskenbällen empfehle ich meine Garderobe, welche in aparten Charakter-Anzügen so wie in neuen Domino's, im Preise von 2 bis 6 Rthl., nebst ganz feiner Kopfbedeckung und garnirter Larve zu haben sind; zu bemerken erlaube ich mir nochmals, daß ich nächst den schon angekündigten ausgezeichnet schönen Straußfedern, auch eine Partie Gold- und Silberstickerei aller Art bekommen habe, welche hier Orts so schön noch nicht gesehen wurden, bei

F. Sachs.

Ausgezeichnet schönen Tafel-Bouillon

empfiehlt die Delikateß- und Rauchfleisch-Handlung, Albrechtsstraße Nr. 28, dem Königlichen Ober-Post-Amte gerade über, von

Johann Eduard Nieselt.

Auf der Promenade in der Heiligengeiststraße Nr. 16, ist im dritten Stock ein sehr freundliches Quartier, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, für den Miethszins von 90 Rthlr. an einen stillen Miether auf Ostern zu beziehen.

Baierischer Hopfen,

vorzüglich schöne 1837er Waare, ist angekommen und lagert auf der Kärgerschen Niederlage vor dem Nikolai-Thore zum Verkauf. Das Nähere Reusche Str. Nr. 45 im Comptoir.

Gefunden

wurde ein goldenes Armband mit dem Namen Pauline; der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Kosten bei dem Particulier Räder, Messerg. Nr. 1, in Empfang nehmen.

Mode-Bänder

in beliebten Farben und Desseins, empfing: Louis Zülzer in der Korn-Ecke.

Ein bejahrter, verheiratheter Mann sucht in einer Runkelrüben-Zuckerfabrik (bereits beschäftigte er sich mit der Darstellung des Runkel-Rüben-Zuckers, nach den verschiedenen Methoden, 9 Jahre hindurch) oder auch in einer Kartoffel-Syrup- oder Oel-Fabrik und Raffinerie, oder auch in einer bedeutenden Branntweinbrennerei ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Dr. Bürkner, Schmiedebrücke und Universitätsplatz-Ecke Nr. 14, so wie bei Herrn Kaufmann Sturm, Schweidnitzer Straße Nr. 30.

Das Verzeichniß der verkäuflichen edelsten Aepfel- und Birn-Bäume zu Ober-Glauche, Trebnitzer Kreises, ertheilt das dasige Wirthschafts-Amt auf portofreie Anfrage.

Auch sind daselbst mehrere Arten Cytisus (Bohnenbäume) billig zu verkaufen.

Knochen werden in kleinen und großen Partieen gekauft im Komptoir, Fischergasse Nr. 13 am Nikolaithor.

In Reichenbach bei der Instrumentenbauer-Wittfrau Spiller stehen zum Verkauf:

Vier Arbeitsbänke mit allen zu musikalischen Instrumenten, besonders Flügelbau erforderlichen Werkzeugen complett versehen. Es ist ferner ein ansehnlicher Vorrath von verschiedenen feinen und ordinairen, gut gepflegten Hölzern vorhanden; desgleichen mannigfaltige, und sehr viele Materialien zur innern Einrichtung der Instrumente. Alles dieses ist die Eigenthümerin für baare Zahlung baldigst zu verkaufen gesonnen.

Das sehr passende Lokal, in welchem das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, kann auch Behufs eines anderweitigen Etablissements wieder dazu vermiethet werden.

☞ Vorzügliche Weine.

Bei den jetzt häufigen Winterpartieen empfehle ich nachstehende Weine:
alten ächten Portwein,
alten vorzüglichen Dry-Madeira,
alten Malaga,
griechischen Samos-Wein (mit Douceur),
alten herben Ungar-Wein, pr. Fl. 20 Sgr.,
Tokayer Ausbruch,
Siebenbürger Wein und
sehr feine alte Rheinweine
zu möglichst billigen Preisen.

F. A. Hertel, am Theater.

In Petersdorf bei Jordansmühl stehen 80 Stück (mit Körnern gemästete) sehr fette Schöpse zum baldigen Verkauf.

Ein hell polirtes, birknes Sopha, neu, mit schönem Zeug überzogen, für 6 Rthlr. 15 Sgr., ein desgl. Schreib-Sekretair für 9 Rthlr. 20 Sgr., 1 Waschtoilette 2 Rtlr. 10 Sgr. ist zu verkaufen Carlsstraße Nr. 38, im Hofe links, 2r Stock.

Ausgetrocknetes, ganz starkscheitiges, durchaus nicht spuriges, Brennholz, 1r Klasse, ist äußerst billig bei uns zu haben. Brückenzoll, Anweiselohn und sonstige kleine Nebenausgaben sind nicht zu entrichten.

Hübner u. Sohn, Ring 32, eine Treppe.

Whistmarken und Bostonblöcke

verkaufen in Silber, Neugold und brauner Bronce billig: Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Stiege.

Das Dom. Olbendorf, Strehlener Kreises bei Grottkau, offerirt aus seiner hochveredelten Schaafheerde rein sächsischer Abkunft, eine Partie 2 und 3jähriger Stähre, welche mit der größten Feinheit Dichtwolligkeit und starken Körperbau verbinden. Der Preis ist in 2 Klassen zu 15 und 20 Rtlr. gestellt.

Apfelsinen

und Messiner Citronen vom 2ten Schnitt, Gardeser Citronen, Sultan-, Franz und Dalmatiner Feigen erlässt in Partieen und einzeln zu den billigsten Preisen:

L. H. Gumpertz,
im Riemberghofe.

Flügel zu verkaufen stehen Ohlauer Str. Nr. 23 im ersten Stock, hinten heraus.

Eine lichte, bequeme Stellmacher Werkstelle, nebst Zubehör, Hofraum und Wohnung ist zu vermiethen Klosterstraße Nr. 24.

An die Herren Hausbesitzer.

Mehrere große Quartiere werden auf Ostern c. zu miethen gesucht. Friedr. W. Nickolmann, Schmiedebrücke Nr. 50 eine Stiege.

Zu vermiethen ist Altbüßer-Straße Nr. 11 am Magdalen-Kirchhofe die 2te Etage von 6 Stuben nebst Zubehör, nöthigenfalls auch mit Stallung und Wagenplatz, und auf Johanni zu beziehen.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen, an einen ruhigen Miether parterre: 1 Stube, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten. Schuhbrücke Nr. 38, dem Matthias-Gymnasium gerade über.

2 einzelne Stuben nebst Alkoven sind am Ringe im dritten Stock zu vermiethen, mit oder ohne Meubles. Näheres Schweidnitzer Straße Nr. 51, bei R. Schultze.

Angekommene Fremde.

Den 26. Januar. Rautenkranz: Frau Gutsb. v. Diertcke a. Zirkwitz. Weiße Adler: HH. Kfl. Meyer aus Mühlheim u. Kleinholz aus Magdeburg. — Blaue Hirsch: Hr. Lieut. v. Ziegler-Klipphausen a. Dambrau. Drei Berge: Hr. Pastor Süssenbach a. Schmiedeberg. HH. Kfl. Zetzsche a. Kahla u. Hartmann a. Magdeburg. Gold. Gans: Hr. Fabrikbesitzer Lindheim und Hr. Buchhalter Friedrich aus Ullersdorf. Hr. Kaufm. Saussot aus Beaune. — Gold. Zepter: Hr. Wundarzt Eggers und Hr. Gutsb. Krause a. Metschkau. — Gr. Stube: Hr. Kfm. Smielowski a. Ostrowo. — Gold. Baum: HH. Gutsb. v. Mielęcki a. Dzietzkowice u. Baron v. Wechmar a. Zedlitz — Hotel de Silesie: Hr. Baron v. Humboldt a. Friedrichseck. Hr. Baron v. Rothkirch a. Liegnitz. HH. Kfl. Laue a. Berlin und Petri a. Frankfurth a/O. Deutsche Haus: Hr. Handlungs-Kommis Stammer a. Lemberg. Hr. Oberamtmann Fassong a. Triebusch Hr. Referend. Teichmann a. Glogau. Weiße Storch: Hr. Kfm. Deutsch a. Neustadt.

Privat-Logis: Hummerey 4. Hr. Rendent Klose. a. Heinrichau. Schuhbrücke 45. Hr. Erb-Landjägermeister Graf v. Reichenbach a. Schönwald. Kurzegasse 14. Hr. Baron v. Rottenberg a. Karlsberg. Wallstraße 14. Hr. Part. Beyer a. Schweidnitz.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 27. Januar 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$142\frac{1}{2}$
Hamburg in Banco	à Vista	$152\frac{1}{2}$	—
Dito	2 W.	—	—
Dito	2 Mon.	$151\frac{1}{2}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $26\frac{2}{3}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	$100\frac{1}{2}$
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	$99\frac{5}{6}$
Dito	2 Mon.	—	$99\frac{1}{6}$
Wien in 20 Kr. . .	2 Mon.	$102\frac{1}{3}$	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		—	113
Poln. Courant		—	$104\frac{1}{3}$
Wiener Einl.-Scheine . . .		—	41
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	$103\frac{1}{6}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$64\frac{1}{2}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	$104\frac{1}{2}$
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{2}{3}$	88
Gr. Herz. Posen. Pfandbr	4	—	$104\frac{5}{6}$
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$106\frac{3}{4}$	—
dito dito 500 -	4	107	—
dito Ltr. B. 1000 -	4	—	$105\frac{1}{4}$
dito dito 500 -	—	—	$105\frac{1}{4}$
Disconto		$4\frac{1}{2}$	

Getreide-Preise.

Breslau den 27. Januar 1837.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.